



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

11. Naziazenus nennt Nicodemum nocturnum Dei cultorem, einen Nachtvogel/ einen verummten Freund/ besser kan also ein kalter Christ benahmset werde[n]/ wird erwiesen durch ein lächerliche Geschichte.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

ciet, & majora horum faciet: dann ein Christ / so an mich glaubt / thut jene Werck / so ich gethan hab / deine Werck gleichen mit den meinen / daherö ibis in ignem æternum, wirst du ewig in die höllische Flammen verurtheilt werden: quomodo tu in felix potes, & debes Christianus dici, qui corde, verbo, & opere Christo contraria niteris adimplere? Ach du armseliger Tross! also redet dich an der H. Bonaventura, wie kanst du dich vor einen Christen aufstun / sintemaln dich allezeit beflissen hast mit Mund und Herzen deinen Christum zu beleidigen und seine Gefäß zu verachten. Nihil prodest tibi, quod Christianus voceris in nomine, si hoc non ostendis in opere: Daherö hilfft dir der lähre Namen eines Christen nit zur Seligkeit, weiln das Werck mehrer einen Heyden und Türcken/als einen Christen verrathet.

Daß Nicodemus nit im Herzen ein heimlicher Christ gewesen sey / seh ich in keinen Zweifel/dann er hat öfters bey nächtlicher Weil unsern Heyland besucht / venit ad eum nocte: von ihm alle Unterrichtung und heilsame Lehr zu empfangen / hat auch den todten Leib Christi zur Erden bestetiget; was aber von diesem Nicodemo der H. Nazianzenus gehalten/und mit eigener Feder verzeichnet/ist mit Verwunderung zu lesen: Nocturnum Dei cultorem Nicodemum appello: ich kan Nicodemum nit anders titulirn/schreibt diser H. Vatter/ als einen Nacht-Vogel / einen vermuñten Freund / welcher bey dem Tag mit den Pharisern practicirte/bey der Nacht Christum besuchte / bey schönem hellē Sonnenschein/war seine Conuersation mit den Pharisern / als unserö Heylands abgsagten Feinden / nach dessen Untergang gesellt er sich widerumb zu Christo Jesu; Es scheinet/als wolt Nicodemus auff zweyen Achseln tragen/ oder zween Herren dienen/auff welchem zu schliessen/das er unsern Jesum nit von ganzem Herzen liebte/ille Nicodemus dimidia tantum ex parte Christum amat: Dises Nazianzeni von Nicodemo geschöpfftes concept kan ich von viler Christen zu disen Zeiten machen: dann welche nit von ganzem Herzen Christum lieben/seynd nur Nacht-Vogel und vermuñte Christen / seynd anders im Herzen/als sie äußerlich weisen: esse quosdam fideles nomine, qui in fidelibus peiores sunt conuersatione: daß vil seynd der Christen/so in Sünden und Lastern die Heydē selbst übertreffen. Die Prob bey hell liechtem Tag zu mache/ bedienich mich dessen / was schreibet Nissenus von einem Gauckler und Seiltänker: diser die menschliche Augen zu betrügen / und seinen lähren Säckel zu spicken, bekleidet einen in unterschiedlichen Tänzen wol abgerichtten Affen so künstlich/das die Anwesende mit Verwunderung glaubē / es wäre ein kleines noch unmündiges Kind/deme die Natur das gehn kaum hat geben / sehen sie so künstlich tanzen und spielen: Es hatte diser Aff eine schöne dem Leben gleichende Larven/kindliche Kleider / beste Gebärden / in Summa/alle glaubten/es wäre ein kleines Kind von wenig Jahren; ein: in doch auß den Zuschern fällt die Sach was mehrers suspect. des Gaucklers Betrug zu entdecken / allen An-

S. Bonav.

S. August.

Num. XI.

Ioan. 3. v. 2.

S. Greg.

Nazian.

S. Hieron.

S. Greg.

Niss.

wesenden die Augen zu eröffnen / und in der Wahrheit zu erfahren / ob es ein Kind / oder unter den kindlichen Kleidern ein Betrug verborgen lige / macht er sich nächst an die Bühne / und da das vermeinte Kind bey ihm vorbehey tanzte / wirfft er ihm einen schönen Apffel vor / so bald nur der Aff den Apffel erblicket / reißt er mit Gewalt die Larven von sich / und mit dem Apffel zu dem Maul da mußte jederman sehen / daß nur ein vermeintes Kind / in der Sach ein vermuntter Aff war. Kalte Christen / und in dem Sündenschlaff liggende Menschen was seynd sie anderst / als vermuntte Affen? sie tragen die Kleidung eines Christen / beichten auffß wenigst im Jahr einmal / bedienen sich der H. S. Sacramenten / erscheinen wenigst an den Feiertagen in der Predig und Gottes Dienst / aber was? nocturni cultores, sie seynd vermuntte Affen / tragen die Larven / oder die Gestalt eines Christen / willst in der Prob erfahren den Betrug / und was unter disen Christen verborgen liggē? zeig ihnen einen güldenen Apffel / versprich Würden und Dignitäten / mache Gelegenheit zu der Göttin Venus, einen zeitlichen Genuß oder Gewinn / so wirst du sehen / wie man das Christliche Gesicht so bald verändert / Gott ohne Scheu beleidiget / und sich mehrers einem Affen / einem unvernünftigen Thier / als einem Menschen ähnlich macht. Ich sage zu disem mit Salviano: ubi est catholica lex, quam credunt? ubi sunt pietatis & castitatis præcepta, quid dicunt? Evangelia legunt, & impudici sunt; Apostolos audiunt & inebriantur. Christum sc. quuntur, & repiunt: viam improbam agunt, & probam se habere legem dicunt: wo ist dann das Gesetz der Catholischen Christen / an welches sie hefftiglich glauben? wo seynd die guten Werck / und das reine Leben von dem sie immerdar reden? sie lesen die Evangelia / und hören das Wort Gottes / und suchen in allem des Leibs Ergötzlichkeiten / sie wollen Christi Nachfolger benamset werden / und haben keine Furcht unrechtes Gut an sich zu ziehen, nomen habes, rem non habes, tene ipsam rem, si vis prodesse tibi nomen; du hast den lährens Namen eines Christen / willst du aber / daß diser edle Namen dir was nütze / so erzeige in dem Werck / was einem Christen anständig ist.

*Applicad.**Salvian.**S. August.**Num. XII.**A. Rom.
1. 2. 14.*

Es brummlen zwar / und machen in unseren Ohren ein lähres Getöse die Calvinisten Jovinianer, Novatianer, und andere mehr / so sprechen: wir glauben auch an Jesum Christum / so am harten Holz des Creuzes für uns alle gestorben ist / durch dessen unergründliche Verdienst hoffen wir Kinder der ewigen Seligkeit zu werden: alle unsere gute Werck zusammen genommen seynd nit würdig dem Göttlichen Verdienst unter die Augen zu treten / und sollen wir die gute Werck zu der Seligkeit für ein nothwendiges Mittel erkennen? wer kunt zweifeln / daß nit Christus solches resentirn wurde / als wann sein bitteres Leyden und Sterben / und seine überschwenckliche und unergründliche Verdienst zu wenig wären gewesen zu unserer Erlösung? bekennet doch solches der H. Paulus selbst? existimo enim, quod non sunt condigna passiones

hujus